

Benefizgala Boston-Club Düsseldorf

Ein unvergesslicher Abend

Es sollte ein ganz besonderer Tanz in den Mai werden: ein Galaball. Genauer gesagt: eine Benefizgala. Vor viereinhalb Jahren starb die erst 15-jährige Tänzerin Angie-Lisa Kuczniarz an den Folgen eines Gehirntumors. Im Gedenken an sie beschloss der Boston-Club Düsseldorf, dessen Mitglied Angie war, die Benefizgala zu veranstalten. Der Erlös sollte der Kinderkrebsambulanz der Uniklinik Düsseldorf zu Gute kommen, in der Angie die letzten Tage ihres Lebens verbrachte.

Die Veranstalter hatten im Vorfeld in großem Umfang für die Veranstaltung geworben, um möglichst viele Gäste begrüßen zu können. Ihr Plan ging auf: Bereits kurz vor 19 Uhr war das Foyer des Boston-Clubs Düsseldorf voller Menschen. Hunderte schick gekleidete Gäste warteten ungeduldig auf den Einlass. Einige junge Tänzerinnen des Boston-Clubs begrüßten die Gäste und überreichten jeder Dame eine Rose. Der Saal füllte sich rasch und so begann die Veranstaltung pünktlich um halb acht.

Moderator Daniel Reichling begrüßte zunächst das Publikum und stellte anschließend die Kindergruppe des Clubs vor, die den Abend mit einem Tanz eröffnete. Im Anschluss folgte eine bewegende Rede von Angies Vater. Auch wenn es ihm nicht leicht fiel, über die Vergangenheit zu reden, fasste er

Das Organisationsteam:
Janine Schadewaldt, Tanja Mielke und Torsten Schröder

sich dennoch ein Herz und erzählte von Angie, ihrer Lebensfreude und ihrem verlorenen Kampf gegen den Krebs. Um den Besuchern zu verdeutlichen, wofür die Eintrittsgelder, Spenden und Erlöse der Tombola verwendet werden sollten, berichtete Frau Dr. Janssen von der Kinderkrebsambulanz über ihre Station. Den sterbenskranken Kindern sollen mit den Geldspenden ihre letzten Wünsche erfüllt werden.

Philipp Clemens/Weronika Slotala schlugen die Brücke zwischen Gedenken an Angie und Tanz in den Mai – zwei völlig gegensätzliche Emotionen von Trauer und Freude. Sie tanzten zunächst eine gefühlvolle Rumba auf Angies Lieblingslied und zeigten danach einen leichten Quickstep. Peter Kuczniarz betonte, dass Angie es nicht geduldet hätte, wenn die Gäste lange traurig gewesen wären, da sie selbst ein sehr positiver und für ihr Alter sehr reifer Mensch gewesen sei.

Zu den Klängen der Band „Violin Dance“ wurden der erste Publikumstanz und gleichzeitig das Buffet eröffnet. Parkett und Buffet wurden gleichermaßen gestürmt. Während zunächst viele Gäste das reichhaltige Buffet lobten, zeigte sich später am Abend, dass weder die Organisatoren noch das Küchenpersonal mit einem solch enormen Zuspruch gerechnet hatten. 90 Essen hatte sie eingeplant, 190 Essen wurden tatsächlich ausgegeben. Die Schüsseln und Töpfe leerten sich, aber es standen immer noch zahlreiche Menschen für das Buffet an. Dies sorgte bei einigen Gästen zunächst für betrübte Gesichter. Doch der Küchenchef und seine Helfer schafften es schließlich, alle Gäste kulinarisch zufriedenzustellen. Dies blieb zum Glück das einzige Problem an diesem Abend.

Nach dem ersten Publikumstanz ergriff Daniel Reichling das Mikrofon und dankte einer ganz besonderen Frau: Sabine Hey. Sie hatte im Vorfeld der Benefizgala tatkräftig mitgeholfen, dem Saal ein gemütliches Ambiente zu verschaffen. Obwohl sie selbst im TNW kein Funktionärsamt bekleidet, ist sie seit Jahren für ihr Engagement besonders im Jugendbereich bekannt und wird dafür sehr geschätzt. Aus diesem Anlass überreichten Pressesprecher Daniel Reichling und Jugendvorsitzende Sandra Bähr ihr die Bronzene Ehrennadel des

TNW. Ein paar Stunden später war Sabine Hey bereits wieder im Einsatz. Bei der Ausgabe der Tombolagewinne bildete sich eine Menschenmenge, die die Helfer nicht allein bewältigen konnten, so dass sie einmal mehr tatkräftig zupackte und mithalf.



**Carsten Fenner und
Carolin Muschalik**

Nach der Ehrung folgten einige Showeinlagen. Die JMD-Trainerin des Boston-Clubs, Friederike Betz, unterhielt das Publikum mit ihrem fabelhaften Gesang. Sie überzeugte jedoch nicht nur als Sängerin, sondern auch als Trainerin. Ihre JMD-Formation Boston Jazzdance Company trug ebenfalls zur Unterhaltung der Gäste bei.

Zu Gast an diesem Abend war auch Angies ehemaliger Tanzpartner Sergey Shukow. Er hatte sich seit dem Tod von Angie aus der Standard- und Lateinszene verabschiedet und dem Bühnentanz zugewandt. Zusammen mit einer Partnerin zeigte er sein Können.

Ebenfalls als Showact vor Ort waren Carsten Fenner und Carolin Muschalik. Die zwei zeigten einen Auszug aus ihrem Programm „Magic meets Dance“, einer besonderen Mischung an magischen Illusionen, gespickt mit tänzerischen Elementen. Da dies ihr erster gemeinsamer Auftritt vor Publikum war, waren beide etwas nervös, ob die Premiere gelingen würde. Jeder Tanzschritt und jeder Zaubertick klappte, so dass sie am Ende ihrer Vorstellung reichlich und verdient Applaus ernteten.

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister



Zwischen Showteilen und Publikumstanz fand die Wahl zur Maikönigin statt. Sechs junge Damen stellten sich zur Wahl. In einer Vorstellungsrunde sollten sie sich kurz in einem Wort beschreiben und über den imaginären Catwalk laufen. Ihre zweite Aufgabe war es, einen „Witz mit Hindernissen“ zu erzählen. Diejenige, die diese Aufgaben in den Augen des Publikums schließlich am Besten meisterte, war Rowena Mebus. Sie wurde per „Applausometer“ zur Maikönigin gewählt.

Oliver Seefeldt/Anna-Karina Mosmann tanzten die letzte Show vor Mitternacht. Sie verzichteten – wie übrigens alle Showpaare – auf ihre Gage. Oliver Seefeldt sagte in einer kurzen Ansprache, dass Anna-Karina und er in ihrer aktiven Zeit sehr viel vom Publikum bekommen hätten. Es sei an der Zeit, etwas zurückzugeben. Sie tanzten ihre aktuelle Kür, Samba, Cha-Cha-Cha und Jive. Alle Gäste waren hingerissen von den beiden Tänzern. Als sie nach dem Auftritt ihren Rücktritt vom aktiven Tanzsport zum Ende des Jahres bekanntgaben, ging ein Raunen durch die Menge.

Der „Tanz in den Mai“ wäre natürlich keiner gewesen, wenn man nicht tatsächlich in den Mai hineingetanzte hätte. So spielte die Band um Mitternacht wieder für das Publikum, während die meisten Gäste zwischen zwei eigens aufgestellten Maibäumen den Mai

Valentin Lusin/Renata Busheeva



tänzerisch begrüßten.

Nach Mitternacht gab es zwei weitere Showeinlagen. Zuerst traten Sebastian Matheja/Lydia Hellmann auf. Zu Musik aus „Phantom der Oper“ hatten sie eine interessante Showtanz-Choreographie ausgearbeitet, die nichts mit Standard- oder Lateintänzen zu tun hatte. Sie verzauberten das Publikum mit ihrem schauspielerischen Talent. Im Anschluss boten Valentin Lusin/Renata Busheeva Standardtänzen vom Feinsten. Schließlich spielte die Band ein letztes Mal zum Publikumstanz. So klang der Abend zu den Klängen des Walzers aus.

Bleibt noch zu erwähnen, dass sich die Mühe von Tanja Mielke, Torsten Schröder, Janine Schadewaldt, Alexander David und vielen weiteren Mitstreitern im Boston-Club außerordentlich gelohnt hat. Wie erst nach der Benefizgala bekannt wurde, gingen mehr als 8.000 Euro aus Spenden, Tombolaerlösen sowie Überschüssen aus Eintritt und Verzehr ein. Dafür bedanken sich die Organisatoren, Familie Kuczniarz und die Kinderkrebstation der Uniklinik Düsseldorf sehr. Erfreulich, dass es so viele spendenfreudige Menschen gibt. So wird die Gala für viele Menschen ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

EVA MARIA
SANGMEISTER



Sebastian Matheja/Lydia Hellmann mit ihrer Interpretation zu Phantom der Oper



Sandra Bähr, Sabine Hey, Daniel Reichling

Randnotizen

Ein kleines Mädchen ging während der Veranstaltung zu Daniel Reichling, guckte ihn mit großen Kulleraugen an, hielt ihm ein paar Münzen entgegen und sagte: „Ich möchte gerne spenden... für die Kinder!“.

Sabine Hey arbeitet gern im Hintergrund und mag es nicht, im Rampenlicht zu stehen. Als sie zur Ehrung auf die hell erleuchtete Tanzfläche kommen sollte, war ihr dies unangenehm, da sie sich ungern feiern lässt. Während der Ehrung zischte sie Sandra Bähr und Daniel Reichling mit einem Lächeln zu: „Das zahl ich euch heim!“